

Kurzbericht

zum aktuellen Stand der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Anerkennung und Hilfe

1. Internetauftritt

- Der grundlegend überarbeitete Internetauftritt der Stiftung (www.stiftung-erkennung-hilfe.de) ist am 1. Februar 2017 online gegangen.
- Er ist komplett barrierefrei (u. a. Webguide in Leichter Sprache und als Gebärdenvideo) und bietet zum einen Informationen für die Betroffenen (Zugangsvoraussetzungen, Schritte zur Anmeldung, Übersicht zu Anerkennungs- und Unterstützungsleistungen, Anschriften und Kontakte der regionalen Anlauf- und Beratungsstellen) und zum anderen Informationen über die Stiftung (u. a. über die öffentliche Anerkennung und die Anerkennung durch wissenschaftliche Aufarbeitung sowie die Errichter).
- Darüber hinaus werden die häufigsten Fragen kurz und einfach beantwortet und die Infomaterialien der Stiftung zum Download oder zur Bestellung angeboten.
- Im Bereich Meldungen können die Errichter über aktuelle Informationen, Veranstaltungen etc. berichten.

2. Infotelefon

- Seit dem 2. Januar 2017 ist das kostenlose Infotelefon (0800 221 221 8) im Auftrag der Stiftung erreichbar. Dort können allgemeine Fragen zur Stiftung, den Anerkennungs- und Unterstützungsleistungen und den Schritten zur Anmeldung gestellt sowie die Kontaktmöglichkeiten der zuständigen Anlauf- und Beratungsstelle erfragt werden.
- Im Januar 2017 gab es 47 Anrufe, davon wurden 26 von Anrufern und 21 von Anruferinnen getätigt.
- Weniger als 20 Prozent der Anrufenden waren zwischen 18 und 40 Jahre alt, über 30 Prozent waren zwischen 41 und 50 Jahre alt und knapp 50 Prozent älter als 51 Jahre.
- Knapp 50 Prozent der Anrufenden waren Betroffene, fast 20 Prozent Angehörige, knapp 13 Prozent Betreuer/innen (die restlichen Anrufenden waren Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen von Einrichtungen und Ämtern/Behörden).
- Art der Anfrage: Knapp 20 Prozent wollten eine Kurzinformation, 65 Prozent eine intensive Beratung und ca. 15 Prozent eine Adressauskunft.

- Inhalt des Gesprächs: In mehr als der Hälfte der Gespräche ging es um die Anlauf- und Beratungsstellen. Weitere wichtige Themen waren die Voraussetzungen und die Leistungen.
- Besonders erfreulich ist die Zufriedenheit der Anrufenden nach dem Gespräch: Mehr als 65 Prozent äußerten sich sehr zufrieden, und mehr als 30 Prozent zufrieden.

Aus dem Monatsbericht des Infotelefon: *„Die Anrufer teilten mit, dass sie sich selbst schon sehr gut über die umfangreichen auf der Homepage zur Verfügung gestellten Informationen belesen hätten. Sie nutzten jedoch zusätzlich noch einmal das Infotelefon, um abklären zu können, ob sie zu dem betroffenen Personenkreis gehören. Viele betroffene Bürger erkundigten sich nach der Höhe der Unterstützungsleistung und der Rentenersatzleistung. Wichtig war für die Ratsuchenden vor allem, dass bei der Gewährung dieser Gelder keine Anrechnung auf andere Sozialleistungen, welche sie beziehen, erfolgt. Die Mitarbeiter gaben die Kontaktdaten der zuständigen Anlauf- und Beratungsstellen und den Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeit dieser heraus.“*

3. Infofolder

- Die Stiftung informiert mit folgenden Infofoldern über ihre Aufgaben:
 - Infofolder in allgemeiner Sprache (Druckversion)
 - Infofolder in allgemeiner Sprache (barrierefreie Webversion)
 - Infobroschüre in Leichter Sprache (Druckversion)
 - Infobroschüre in Leichter Sprache (barrierefreie Webversion)
 - Infofolder in allgemeiner Sprache mit Freifläche für Kontaktmöglichkeiten der jeweiligen Anlauf- und Beratungsstelle
- Sämtliche Infofolder stehen ab sofort bereit und können vom Internetauftritt heruntergeladen bzw. beim Publikationsversand der Bundesregierung kostenlos bestellt werden. Der Infofolder mit Freifläche kann von den Anlauf- und Beratungsstellen beim BMAS bestellt werden.
- Die Druckversionen des Infofolders und der Infobroschüre können auch auf der bmas.de-Homepage bestellt werden.
- Eine „Erstausstattung“ der Errichter mit dem Infofolder und der Infobroschüre sowie einem Bestellformular wurde am 2./3. März 2017 versandt.

4. Plakate

- Es wurden zwei Themenplakate, je in DIN A2 oder DIN A3, erstellt:
 - „Aufarbeiten, was geschah“
 - „Zeit, über das Leid zu sprechen“

- Beide Plakate können auf dem Internetauftritt heruntergeladen bzw. mit dem Bestellformular beim Publikationsversand kostenlos bestellt werden.
- Bei den Themenplakaten gibt es ebenfalls die Möglichkeit, diese mit der jeweiligen Adresse der Anlauf- und Beratungsstelle zu versehen. Diese individualisierten Themenplakate können beim BMAS bestellt werden.
- Eine „Erstausstattung“ der Errichter mit beiden Themenplakaten wurde am 2./3. März 2017 versandt.
- Die Freie und Hansestadt Hamburg wird im März / April in der gesamten Stadt 400 Plakate im Straßenland hängen lassen.

5. Anzeigen und Online-Banner

- Es stehen drei Größen (je in grau und farbig) einer Anzeige für Publikationen zur Verfügung:
 - Ganzseitig,
 - Halbseitig quer (halbe Seite),
 - Halbseitig quer (Zweidrittel einer Seite).
- Inhalt der Anzeigen sind die Hinweise auf den Internetauftritt sowie auf das Infotelefon. Die Anzeigen können auf dem Internetauftritt kostenlos heruntergeladen werden.
- Es stehen zwei Online-Banner (sowohl statisch als auch als animierte GIF-Datei) für Internetseiten zur Verfügung:
 - Schmal hochkant,
 - Eckig.
- Inhalt der Online-Banner ist der Hinweis auf den Internetauftritt der Stiftung. Die Online-Banner können auf dem Internetauftritt kostenlos heruntergeladen werden.

6. Infografiken

- Sämtliche Infografiken des Infofolders bzw. der Infobroschüre sowie des Internetauftritts können auf dem Internetauftritt der Stiftung kostenlos heruntergeladen werden.

7. Pressemitteilung und weitere Pressearbeit

- Zum 1. April 2017 wird es eine Pressemitteilung des BMAS geben, dass ab sofort in allen Bundesländern eine regionale Anlauf- und Beratungsstelle errichtet ist und dort die Anmeldung für Anerkennungs- und Unterstützungsleistungen der Stiftung bis zum 31. Dezember 2019 erfolgen kann.

- Am 11. April 2017 wird die Parlamentarische Staatssekretärin des BMAS, Frau Lösekrug-Möller und Herr Dr. Schmachtenberg die Geschäftsstelle der Stiftung in Bochum besuchen.
- Für Mitte / Ende April 2017 ist eine Pressetour der Leitung des BMAS zu einer regionalen Anlauf- und Beratungsstelle (geplant: Berlin) vorgesehen. Dort sollen der Presse die Arbeit der Stiftung allgemein und der Anlauf- und Beratungsstellen vorgestellt und Fragen beantwortet werden.

8. Mailing

- Die Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit (Betroffene, Angehörige und Pflege-/Betreuungspersonen bzw. gesetzliche Vertreter) sollen neben den bereits genannten Medien hauptsächlich über Multiplikatoren wie z.B. Wohlfahrtsverbände, Sozialverbände, Interessensvertretungen, gemeinnützige Organisationen, Behörden/Ämter, Berufsverbände etc. erreicht werden.
- Die Multiplikatoren werden über ein schriftliches Mailing (per Post) sowie über ein elektronisches Mailing (per E-Mail) direkt angeschrieben und über die Stiftung sowie die vorhandenen Materialien informiert. In einem persönlichen Anschreiben werden die Empfänger gebeten, die Materialien entsprechend weiterzugeben und in größerer Auflage beim Publikationsversand nachzubestellen.
- Das Mailing wird derzeit vorbereitet und soll Mitte / Ende März erfolgen.

gez. Lederer, 13.03.2017